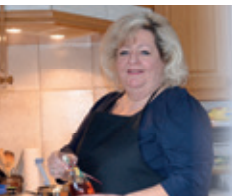


Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 2 – 17. Januar 2014 – an alle Haushalte



Wie eine Profiköchin

Verlockende Düfte in Ruth Kochs Küche.

3

Luxus-Flug mit Hindernissen

Josef Hoffmann flog mit der Concorde von London nach Singapur.

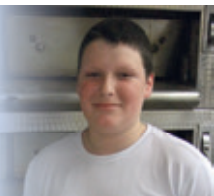
4



Frühaufsteher

Lars Graf will Bäcker werden und fährt dafür weit.

7



Mit neuen Trainern und neuem Konzept

Der FC kommt nicht zur Ruhe. Auf eine turbulente GV im letzten März folgte der Abstieg in die 4. Liga, im Sommer drohte ein finanzielles Debakel und Ende Oktober demissionierte das Trainerduo der 1. Mannschaft. Im Interview nennen Präsident Urs Frei und Vize Christian Pfannstiel die Gründe.



Der Präsident und sein Vize stehen Rede und Antwort. Urs Frei und Christian Pfannstiel (v.l.)

Urs Frei, wie ist die erste Hälfte der Saison für das Fanionteam gelaufen?

Präsident Urs Frei: Die junge Mannschaft hat in der Vorrunde zwar spielerisch gut mitgehalten, musste aber viele unglückliche

Niederlagen hinnehmen. Die Mischung aus erfahrenen Leistungsträgern und jungen, unbekümmerten Spielern hat nicht funktioniert. Einerseits wegen Verletzungen, andererseits wegen Abgängen.

Weshalb steht die Mannschaft jetzt ohne Trainer da?

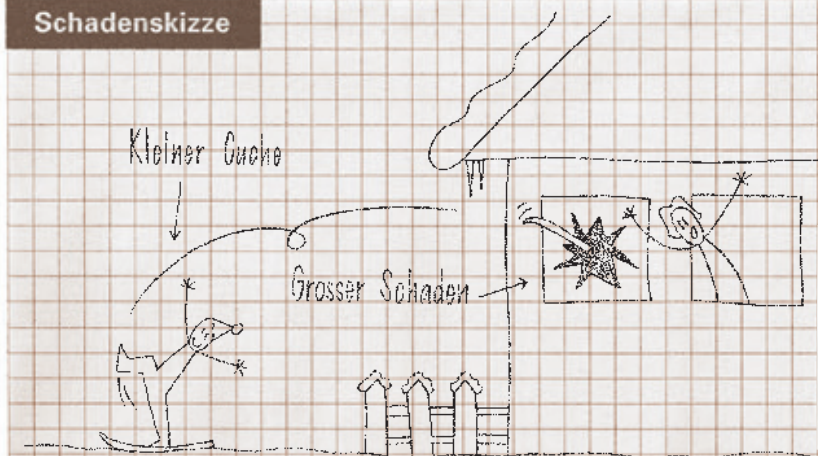
Frei: Zwei Runden vor Schluss erklärte das Trainerduo überraschend seinen Rücktritt. Wir bedauern das sehr, wir hätten gerne mit ihnen weitergeplant und wa-

ren mit ihrer Arbeit zufrieden. Sie hatten aber das Gefühl, sie würden die Mannschaft nicht erreichen und weiterbringen. Das Team sei schwierig zu führen.

Was ist für die Winterpause geplant?

Frei: Wir haben uns entschieden, Trainer Theo Sax von den Reserven neu zum Eins-Trainer zu befördern. Er hat die nötige Erfahrung und kennt sehr viele Spieler, auch solche, die abgewandert oder zurückgetreten sind. Er wird in der Winterpause einige Zweispieler integrieren und eine neue Mannschaft aus guten Jungen und einem Gerüst aus erfahrenen Fussballern formen. Hilfreich ist dabei der gute Zusammenhalt, der seit dem Sommer zwischen den beiden Mannschaften besteht. Für die zweite Mannschaft haben wir eine neue Lösung mit Villmergern gefunden: Robert Näf als Trainer, assistiert von Peter Stutz.

Schadenskizze



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch
Agentur Wohlen, Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99



Welche Ziele setzt ihr euch für die Rückrunde?

Frei: Die zweite Mannschaft ist gut platziert und soll sich im Mittelfeld etablieren. Für die erste Mannschaft streben wir eine gelungene Zusammensetzung an, danach stellt sich der Erfolg von alleine ein. Langfristig gehört der FC Villmergen mit dem guten Nachwuchs wieder in die dritte Liga. Wir streben aber einen sorgfältigen Aufbau mit eigenen Spielern an.

Es gab noch weitere Trainerrücktritte, welche Teams wurden führungslos?

Frei: Der Trainer des Frauenteams ist zurückgetreten. Für die Nachfolge konnte der technische Leiter Roger Blanc den Trainer der B-Juniorinnen verpflichten. Patrick Born hat nun also eine Doppelfunktion. Um ihn zu entlasten, werden noch zwei Assistenten benötigt. Für die A-Junioren sucht Sportchef Emanuele Prati einen neuen Trainer, da der bisherige Coach neu als Präsident der Spielerkommission amtiert, die

Webseite betreut und ausserdem eine Weiterbildung absolviert. Momentan betreut er die ältesten Junioren selber.

Man hört, es gebe grosse finanzielle Probleme?

Vizepräsident Christian Pfannstiel: Im Sommer stand der FC vor einem finanziellen Desaster und musste die Notbremse ziehen. Da die Rechnungen für Mitgliederbeiträge erst Ende August verschickt wurden, konnte man einigen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, in erster Linie Beiträgen an den Fussballverband, offenen Lieferantenrechnungen und Trainersalären. Ich wurde als Retter in der Not verpflichtet und bin seither daran, zusammen mit Gudrun Bachmann, Leiterin Finanzen, neue Strukturen im Verein zu erarbeiten. Dank der zweckgebundenen Finanzspritze aus dem 100-er Club konnten wir alle Rechnungen bezahlen. Auch die Beitragsrechnungen durch die Mitglieder wurden rasch beglichen, was uns wieder etwas Luft verschaffte.

Urs-Michael Frei, feiert nächste Woche den 51. Geburtstag, ist wohnhaft in Villmergen und Verkaufsleiter HIOB International. Er ist verheiratet, Hobbies: Fussball, Tennis, Familie.

Christian Pfannstiel, 41, ist wohnhaft in Seengen, Head Qualitäts-Testmanagement und verliebt, Hobbies: Fussball, Tauchen, wandern, Ski und Snowboarden.

Um solche verheerende Engpässe künftig zu vermeiden, schreiben wir neu jeder Abteilung ein Budget vor, das einzuhalten ist. Dies wird von der Vereinsführung überwacht.

Wer hilft beim Umsetzen dieser Änderungen?

Pfannstiel: Für die Aktiven sind weiterhin Emanuele Prati als Sportchef sowie Roger Blanc noch bis zur GV im März für die Frauen zuständig. Mit der Rückkehr von Eric Notter haben wir einen technischen Leiter für den Juniorenbereich, der zusammen mit Boris Koch als Obmann und Renato Bysäth als Verantwortlichem für Kinderfussball KIFU die grosse Nachwuchsabteilung führt. Franco Mancari ist unser neuer Spiko-Präsident, und Rogerio Ferrao

konnten wir als Event-Manager gewinnen. Für die Besetzung der letzten und sehr wichtigen vakanten Position, dem Sponsoring, sind wir auf gutem Weg.

Sind weitere Massnahmen geplant?

Pfannstiel: Unser Ziel muss es sein, im Dorf wieder «Goodwill» zu schaffen. Wir hoffen auf Verständnis, wenn momentan noch nicht alles reibungslos läuft. Bei der Strukturen-Analyse hat sich herausgestellt, dass kein Verzeichnis von Passivmitgliedern besteht. Wir bitten deshalb alle, die unseren grossen Verein mit 100 Aktiven und 260 Junioren und Juniorinnen unterstützen möchten, sich bei uns zu melden. Auch der 100er Club nimmt gerne neue Mitglieder auf.

Text und Bild: tl

18 Monate hinter Gitter

Der 33-jährige Betreiber des Fitness-Studios «Ultimate Gym» wurde vom Bezirksgericht Bremgarten der Brandstiftung schuldig gesprochen.

Weil ihm alles über den Kopf wuchs, wollte der Inhaber des Fitnessstudios kurzen Prozess machen. Er beauftragte einen Bosnier, einen Brand zu legen. Dieser wiederum heuerte einen Kollegen an. Dem gelang der Coup aber nicht. Er konnte die 30

Liter Benzin nicht in Flammen setzen.

18 Monate «bedingt»

Die Polizei stiess bei den Ermittlungen auf Anabolika und grosse Geldmengen. Aus diesem Grund wurden dem 33-Jährigen qualifi-

zierte Widerhandlungen gegen das Heilmittelgesetz und mehrfache Geldwäscherei vorgeworfen. Die Staatsanwaltschaft forderte eine Freiheitsstrafe von sechs Jahren und eine Busse von 10 000 Franken. Letzte Woche stand der 33-Jährige deshalb vor

Bezirksgericht Bremgarten. Dieses verurteilte ihn zu 18 Monaten Haft, abzüglich der drei Monate Untersuchungshaft. Ausserdem wurden ihm weitere 18 Monate bedingte Freiheitsstrafe auferlegt. Er muss zudem die Verfahrenskosten berappen.

Text: nw



Passivmitglied nachmelden oder Neumitglied beim FC Villmergen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, den FC Villmergen über den 100er Club zu unterstützen.

Anmeldung über die Homepage fc-villmergen.ch

Die Mitgliedbestimmungen sind dort beschrieben.

Unterstützen Sie den FC Villmergen als Passivmitglied (jährlich CHF 40.-) oder 100er Club-Mitglied (CHF 100.-).

Die Mitgliedschaft berechtigt zur intensiven Unterstützung bei Heimspielen des Fussball-Clubs Villmergen (ausser Cupspiele).



Ihr Masseur
www.lebensenergie.net

Dorn-Therapie
Sportmassage
Klassische Massage
Fussreflexzonenmassage
Hot Stone Massage
Schröpfen

André Kunz
Hinterdorfstrasse 26
5606 Dintikon
Mobile 078 795 95 64

info@lebensenergie.net

Geschenkgutscheine erhältlich | Termine auch kurzfristig möglich
Auf Wunsch auch Hausbesuche



Serie: «In den Kochtopf geschaut»

Verlockende Düfte laden ein

Schon beim Eintreten in das Haus der Familie Koch wird die Nase mit verführerischen Düften verwöhnt. Wüsste man nicht, dass Ruth Koch einen Coiffeursalon besitzt, man wähnte sich im Reich einer professionellen Köchin.

Bevor die Töpfe dampfen, bleibt noch Zeit, einen «Apérol» zu geniessen. Die sympathische Frau erzählt, dass sie in Emmenbrücke aufgewachsen ist und das Kochen von ihrer Mutter lernte. Das Kochen liegt der gelernten Coiffeuse im Blut. Eine Kochlehre sei immer ihr «Plan B» gewesen, wenn es mit dem Wunschberuf nicht geklappt hätte, erzählt sie. Seit 18 Jahren wohnt Ruth Koch am Forellenweg und verschönert im eigenen Coiffeursalon ihre Kundschaft.

Ausprobieren und Experimentieren

Die Ideen für neue Rezepte holt sie sich aus Kochbüchern, Kochsendungen oder beim Essen im Restaurant. An das Rezept hält sie sich nicht immer, sondern setzt den Menüs ihre persönliche Note auf. Der Erfolg gibt ihr Recht, durch Inspiration und guten Zutaten gelingt ihr jedes Menu. Man merkt, hier wird mit Liebe und Leidenschaft gekocht. Ein weiteres Hobby Kochs ist das Singen. Bis vor kurzem war sie 20 Jahre aktives Mitglied im Kirchenchor. Momentan erfreut sich der Jodlerklub Dottikon über die Stimmkraft der munteren Sängerin.

Ausgerüstet mit einem perfekten «Mise en place», macht sich die Mutter einer erwachsenen Toch-



Die Küchenchefin Ruth Koch macht ihrem Namen alle Ehre.

ter an die Zubereitung des Poulet Stroganoff. Nachdem die Pouletwürfel angebraten und warmgestellt sind, werden Zwiebeln, Champignons und Peperoni in der Pfanne angedünstet. Anschliessend löscht sie diese mit Weisswein ab. Die Zugabe von Fleischbouillon, frischen Essiggurken und Gewürzen geben dem Menu den nötigen Pfiff. Während es in der Pfanne brutzelt, wäscht

die fleissige Köchin die gebrauchten Behälter ab und entgeht so dem Geschirr-Chaos.

Chilliöl für den speziellen «Goût»

Im Nu ist die Arbeitsfläche wieder blitzblank. Sie mischt nun Pfeffer, Paprikapulver und Saucenrahm dazu. Um dem Ganzen einen speziellen «Goût» zu verleihen, gibt sie ein wenig scharfes Chilliöl zur Sauce. Am Schluss darf auch das Fleisch wieder in die Sauce, und

alles wird nochmals kurz aufgekocht. Dazu gibt es Trockenreis und einen gemischten Salat. Beim Anblick des Menüs und einladenden Duftes läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Pünktlich erscheint auch der Mann des Hauses. Auf dem Gesicht von Daniel Koch ist zu lesen, dass er sich auf die kulinarischen Köstlichkeiten freut. Abgerundet wird das Essen mit einem Kaffee und selbstgemachtem echten Luzerner Lebkuchen.

Text und Bild: sv

Poulet Stroganoff:

Zutaten:

1EL Bratbutter, 1KL Chilliöl, 1 Zwiebel gehackt.
4 Schweizer Pouletbrüstchen in Würfel geschnitten. 250 gr. Champignons in Scheiben, 1 rote Peperoni in Scheiben und 2 bis 3 Essiggurken in Scheiben geschnitten.

1dl Weisswein, 1 Becher Saucenrahm, Gewürze: Paprika, Pfeffer, 1EL Bratensauce, 1dl Fleischbouillon.

Luzerner Lebkuchen:

1 Becher saurer Halbrahm, 1 Becher Süssmost, 1 Becher Zucker, 2 EL Birnel oder Honig, 1EL Kirsch, 2 geh. EL Lebkuchengewürz, 1EL Natron und 250g gesiebtes Mehl. Alles nacheinander mischen und in einer Springform bei 180 Grad 35-40 Minuten backen. Mit geschlagenem Rahm servieren.

Bon Appetit



ISS KANAL SERVICES



Erst im dritten Anlauf abgehoben

In drei Stunden und 55 Minuten von London nach New York: Die Concorde machte dies möglich. Der Villmerger Malermeister Josef Hoffmann (heute in Waltenschwil wohnhaft) leistete sich 1979 diesen Luxus. Zuvor aber musste er einige Hürden nehmen.

«Es war ein ungeheures Erlebnis», erzählt Josef Hoffmann. Auch mehr als dreissig Jahre nach dem Flug mit der Concorde gerät er ins Schwärmen: «Die Passagiere wurden bereits vor dem Einsteigen mit Kaviar, Champagner und Lachsbrötchen verwöhnt.» Bevor der Villmerger aber einen Fuss in eine Concorde setzen konnte, brauchte es zwei Anläufe und viel Geduld...

Eine aussergewöhnliche Reise

Dass er einmal ein Überschallflugzeug fliegen möchte, das stand für den Malermeister bereits in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts fest. Damals las er zum ersten Mal von den Plänen, die «Königin der Lüfte» zu bauen. «In meinen Kopf setzte sich der Gedanke fest, mit einem solchen Flugzeug zu fliegen», erzählt er. 1979 war es dann soweit. Hoffmann plante, seine Cousine in der Hauptstadt Neuseelands, Auckland, zu besuchen. Da kam es ihm gerade gelegen, dass die Fluggesellschaft British Airways eine Verbindung zwischen London und Singapur mit einer Concorde anbot. Also begab sich der Villmerger ins Wohler Reisebüro und buchte den Flug. «Das war damals etwas so ausserge-

wöhnliches, dass der Leiter des Reisebüros anbot, mich zum Flughafen zu fahren», erinnert er sich.

Dramatischer Flugzeugabsturz

Bereits in Kloten zeichnete sich ab, dass die Reise unter einem schlechten Stern stand. Dort informierte man ihn nämlich darüber, dass der Flug anstatt nach London Heathrow nach London Gatwick umgeleitet würde. Dies wegen dichten Nebels. Selbstverständlich änderte auch Hoffmanns sofortiges Nachfragen nichts an dieser Tatsache. In Gatwick angekommen, begann eine wahre Odysee: «Ich flog das erste Mal und verstand praktisch kein Englisch», erzählt er. Als er nach vielen Irrungen und Wirrungen endlich den Flughafen Heathrow erreichte, konnte er die Concorde gerade noch beim Start beobachten. «Das war eine grosse Enttäuschung», erzählt er. Den Flug nach Auckland setzte er mit einem normalen Flugzeug fort. Nach zwei Wochen Aufenthalt folgte am 28. November 1979 der nächste Tiefschlag: Eine Maschine der Air New Zealand stürzte ab. Das Flugzeug befand sich auf einem Rundflug über die Antarktis, als es gegen einen Vulkan prallte. Alle Insassen starben

beim Absturz.

«Ganz Neuseeland befand sich im Ausnahmezustand. Die Fernsehstationen berichteten ohne Pause vom Unglück», erzählt er.

erwehr auch die Sanität zur Rettung bereit standen. Die Landung gelang, und auch das Umbuchen des Fluges erwies sich als Kinderspiel.



Ein eindrückliches Bild: Die Concorde kurz vor dem Start.

Diese schlechten Nachrichten brachten Hoffmann total aus der Fassung, «ich wollte nur noch heim», erinnert er sich. Und so buchte er den Flug um und befand sich schon wenig später in Singapur. Nun sollte die Reise mit der Concorde von Singapur nach London weitergesetzt werden.

Nichts wie heim

Kaum war der Vogel in der Luft, kam auch schon die Durchsage aus dem Cockpit, dass man wegen technischer Probleme nach Singapur zurückkehren müsse. Das war zu viel für den Villmerger: «Nun hatte ich die Nase gestrichen voll. Ich wollte nur noch heim und das mit der Swissair.» Mit zu diesem Entschluss beigetragen hat die Tatsache, dass am Singapur Flughafen nebst Feu-

«Als ich zuhause war, beschwerte ich mich beim Reisebüro», erzählt Hoffmann. Damals war die Service-Welt noch in Ordnung und die Fluggesellschaft offerierte kommentarlos einen Ersatzflug. Dieser fand am 27. Dezember 1980 statt und führte von London nach New York. «Ich nutzte die Gelegenheit, den Villmerger Otto Koch in Guatemala zu besuchen», erzählt er. Koch arbeitete damals für den Aufzugshersteller «Schindler» in Südamerika.

Ein Meilenstein im Leben

Im dritten Anlauf gelang es Hoffmann endlich, mit der Concorde zu fliegen. Mit 35 weiteren Fluggästen liess sich der Villmerger bereits vor dem Start mit Häppchen, Zigarren und Champagner



Unterwegs mit Überschall: In vier Stunden von London nach New York.



verwöhnen. Bald schon dröhnten die Triebwerke, und es drückte die Fluggäste in die Sitze. «Der Start der Concorde ist ein eindrückliches Erlebnis», erinnert er sich an den Lärm und das hohe Tempo. Absoluter Höhepunkt der Reise war aber der Besuch im Cockpit. Dieses sei ein einziges Durcheinander von Lampen, Schaltern und Knöpfen gewesen, erinnert er sich. Kapitän, Co-Pilot und Bor-

den. Das sind 2175 Kilometer pro Stunde», so Hoffmann. Durch die hohe Geschwindigkeit erhitzte sich die Aussenhaut der Concorde auf 118 Grad Celsius, «das Flugzeug wurde dadurch 14 Zentimeter länger als beim Start.» Die Reishöhe betrug 18 Kilometer und die vier Triebwerke verbrauchten ungefähr 65 Tonnen Treibstoff. Nach knapp vier Stunden landete die Concorde in New



dingenieur waren gerne bereit, Auskunft zu erteilen. «Ich erfuhr, dass wir innerhalb der nächsten fünf Minuten die doppelte Schallgeschwindigkeit erreichen wür-

den. Das sind 2175 Kilometer pro Stunde», so Hoffmann. Durch die hohe Geschwindigkeit erhitzte sich die Aussenhaut der Concorde auf 118 Grad Celsius, «das Flugzeug wurde dadurch 14 Zentimeter länger als beim Start.» Die Reishöhe betrug 18 Kilometer und die vier Triebwerke verbrauchten ungefähr 65 Tonnen Treibstoff. Nach knapp vier Stunden landete die Concorde in New



Josef Hoffmann hat selbst das Ticket seiner denkwürdigen Reise aufgehoben.

wohl der einzige Villmerger bin, der jemals mit einer Concorde reiste.» Sie war zugleich die Initialzündung für unzählige weitere Ferien in Südamerika und Neuseeland.

Seine Ehefrau Rita begleitete den Weltenbummler nie auf den Flügen, «sie hat es nicht so mit dem Fliegen», kommentiert er. Sohn Patrik aber zeigte genau so viel

Begeisterung für das Fliegen wie sein Vater. Der Hobbypilot kam vor zehn Jahren bei einem Flugzeugabsturz ums Leben.

Seither unternimmt Josef Hoffmann keine Flugreisen mehr. Die Erinnerung an dieses ausserordentliche Erlebnis begleitet ihn aber nach wie vor, «ich erzähle immer wieder gerne davon», sagt er.

Text: nw, Bilder, zg

JOHO
Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13
joho-baukeramik.ch

Neu

Grosse Ausstellung - kompetente Beratung

RISTORANTE / PIZZERIA
BOCCALINO

Mittagsmenu
Pizza nach Wahl oder
Teigwaren mit Salat

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68

GSELL
WÄRMETECHNIK
Heizung • Sanitär • Oelbrenner • Solar

David Gsell

5612 Villmergen
Telefon 056 622 89 84
Fax 056 655 89 83
Natel 079 705 41 40
gsellwaermetechnik@bluewin.ch

Heizungs- und
Sanitärinstallationen
Rauchgaskontrollen
Oelbrennerservice
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Entkalkungsanlagen
Solaranlagen



Das unbekannte Januarloch

Der zweite Teil der Passanten-Befragung bestätigt es definitiv: In Villmergen scheint das Januar-Loch mehr Mythos als Tatsache zu sein.



Palden Yishetsng kommt aus dem Tibet und ist aus politischen Gründen in die Schweiz geflüchtet. Der 23-Jährige wohnt im Asylantenheim in Villmergen und tröstet sich mit Basketballspielen und Musikhören über das Januarloch und sein Heimweh hinweg.



«Zum Glück kenne ich das Januarloch im Geschäft nicht», sagt **Rolf Stühlinger**. Er arbeitet bei der Sanitär und Heizungsfirma Veil AG in Villmergen. Und diese kann sich über mangelnde Arbeit während der Heizungsperiode nicht beklagen. Auch privat kennt der junge Familienvater kein Januarloch. «Als Vater eines Kleinkindes ist es einfach, Geschenke

zu machen», erzählt er, «Wir verschenken Gebasteltes, das belastet die Familienkasse nicht zu arg.»



Marcel Bühler wohnt in Sarmenstorf, arbeitet bei der Raiffeisenbank in Villmergen und kennt das monetäre Januarloch. «Doch mich selber betrifft es nicht. Ich

habe einen tollen Job, geniesse auch die trübe Jahreszeit und nutze den Januar, um die feinen Festtags-Menüs zu verdauen. Ich fühle mich rundum wohl und mir geht es jeden Monat blendend», erklärt der 42-Jährige.

«Das Januarloch gibt's bei mir nicht», lacht **Sabrina Schmid** (ohne Foto). Die 33-jährige Mutter von zwei Mädchen misst dem ersten Monat des Jahres keine grosse Bedeutung zu. Auch Vorsätze fasse sie beim Jahreswechsel nicht, da sie diese sowieso nicht einhalten würde. Nach den Festtagen beginne halt einfach das neue Jahr mit einem kalten, grauen Monat, aber deprimiert sei sie in dieser Zeit nicht. Denn etwas Positives gebe es im Januar ja auch, «nämlich den Ausverkauf», schmunzelt sie.

Texte und Bilder: red

Zufriedene Kunden



René Schmidli vor seiner neuen Vinothek.

Beeindruckender Service meines Printmedienpartners Printlook.ch! Faire Preise und Topqualität für meine neuen Geschäftsdrucksachen. Ein auffälliges Werbeplakat «Printlook 3.5» als Eröffnungsgeschenk! Ich war sehr überrascht – eine tolle Idee! Dem Umzug an den Löwenplatz 2 steht nichts mehr im Wege. So freue ich mich ganz besonders auf die Eröffnung der Vinothek René Schmidli am 1. Februar! Herzlichen Dank an das ganze Team der Printlook GmbH.

René Schmidli

Gerne beeindrucken wir auch Sie!

printlook.ch

Ihr Printmedienpartner

Printlook | Durisolstrasse 12, Eingang D | CH-5612 Villmergen
Telefon +41 56 622 23 24 | kontakt@printlook.ch

Xaver Meyer AG

Gartenbau. Architektur. Bau. Elementbau.

Mit unserer Gartenbauabteilung führen wir Neuanlagen, Umgestaltungen und Unterhaltsarbeiten von bestehenden Gärten und Gartenanlagen aus.

Zur personellen Verstärkung unseres Teams von 8 Mitarbeitern suchen wir für das Frühjahr 2014 eine(n) initiative(n) und führungstarke(n)

Vorarbeiter(-in) / Stv. Bereichsleiter(-in) Gartenbau

Sie übernehmen die Leitung von Baustellen und führen die Ihnen zugewiesenen Mitarbeiter. Sie unterstützen den Bereichsleiter bei der Erstellung von Offerten sowie bei der Terminplanung, helfen bei der Arbeitsvorbereitung und Leistungsverrechnung mit. Sie sind in der Lage, unsere Kunden kompetent und nach Bedarf mit Erstellung von Planskizzen zu beraten.

Sie sind gelernter Gärtner oder Landschaftsgärtner. Mit Vorteil verfügen Sie über eine abgeschlossene Weiterbildung und/oder über einige Jahre Berufs- und Führungserfahrung im Gartenbau. Informatik-Kenntnisse und Freude an der administrativen Arbeit sind wichtige Voraussetzungen für die offene Stelle.

Wenn Sie zudem eine einsatzfreudige, kommunikative und belastbare Persönlichkeit sind, die Freude am Beruf hat und sich weiterentwickeln will, freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Wir bieten Ihnen eine interessante und herausfordernde Aufgabe an. Unsere attraktiven Anstellungsbedingungen werden Sie überzeugen. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Xaver Meyer AG, Bruno Leuppi, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen (bruno.leuppi@xaver-meyer.ch oder 056 619 15 21).

Xaver Meyer AG

T 056 619 15 20 | Winterstrasse 20 | 5612 Villmergen | www.xaver-meyer.ch



Serie: «De Stift im Rampeliecht»

Brot backen und Bier brauen

Wenn Lars Graf morgens um 3 Uhr in der Backstube der Bäckerei Bättig seine Arbeit antritt, dann hat er schon einiges geleistet. Der 16-Jährige radelt nämlich früh morgens mit dem Velo von Niederlenz nach Villmergen.

In der Backstube riecht es verführerisch nach frischem Brot. Lars Graf formt mit geschickten Händen Gipfeli. Seit Sommer absolviert er die Ausbildung zum Bäcker bei Lehrmeister André Bättig. «Er macht sich gut», lobt dieser den jungen Berufsmann. Als sich Graf um eine Schnupperlehre bewarb, da habe er erst abgewunken, erinnert sich Bättig. «Wie willst Du von Niederlenz hierherkommen morgens um drei Uhr?», habe er gefragt. «Mit dem Velo», antwortete Graf. «Wenn Du das machst, dann soll mir das recht sein», so Bättigs Antwort. Das war im Dezember letzten Jahres, als der Schnee zentimeterdick auf den Strassen lag. «Am ersten Morgen habe ich mich verfahren, weil der Veloweg nicht gespurt war», erzählt Graf lachend. Doch er hielt durch und machte seine Arbeit gut. Nach den Sommerferien konnte er seine Lehre bei Bättigs antreten.

Das Handwerk von der Pike auf lernen

In der Backstube wägt Graf Teig ab, formt Brote und stellt weitere Teige für verschiedenste Köstlichkeiten her. Er sticht Konfekt aus, streicht das Eigelb auf die Pastetli und belegt Wähen. Im zweiten Lehrjahr darf er sich an die Herstellung von Patisserie, Torten und Süssigkeiten aus Schokolade wa-



Lars Graf schätzt es, dass er in einem familiären Betrieb seine Ausbildung zum Bäcker absolvieren darf.

gen. Erst im dritten Lehrjahr lässt man den Lernenden an den Backofen, wo er das Brot ausbäckt. Die Arbeit des Bäckers ist abwechslungsreich. Und das ist es, was Graf so gut gefällt: «Ich habe

mich bewusst für diesen Ausbildungsplatz entschieden», erzählt er. Er habe nämlich auch an Orten geschnuppert, wo mit moderner Technik gearbeitet werde. «Hier kann ich noch alte Maschinen be-

dienen, das gefällt mir», erzählt er. In Bättigs Backstube stehen Arbeitsgeräte, die seit Jahrzehnten ihren Dienst leisten.

Um fünf Uhr zu Bett

Ein Besuch beim Berufsberater brachte Graf auf die Idee, den Beruf des Bäckers zu ergreifen. Zur Auswahl standen auch Ausbildungen zum Koch oder Kältetechniker. Weil der junge Mann auch zuhause oft vor dem Backofen stand, entschied er sich für diesen Beruf. Gewöhnungsbedürftig sind einzig die Arbeitszeiten. Seine Tage beginnen morgens um drei Uhr. «Da muss jeder seinen persönlichen Rhythmus finden», kommentiert Lehrmeister Bättig. Graf geht zwischen 17 und 18 Uhr zu Bett und steht dann kurz nach zwei Uhr morgens wieder auf, sattelt das Velo mit den Spikes und strampelt die zehn Kilometer bis nach Villmergen.

Nach der Ausbildung möchte Graf im Ausland Erfahrungen sammeln. Am liebsten in Belgien. «Dort gibt's das beste Bier», sagt er lachend. In seiner Freizeit braut er nämlich leidenschaftlich gerne Bier. Gemeinsam mit seinem Bruder hat er sich eine kleine Brauerei eingerichtet. Und dort tüfteln die Beiden wochenends an ihren speziellen Mischungen.

Text und Bild: nw

Publireportage

Neue Flaschenfüllerei für die Brauerei

Anfang Dezember 2013 konnte die Brauerei Erusbacher & Paul AG eine neue Flaschenfüllerei in Betrieb nehmen.

Am 3. Dezember begann in der Brauerei Erusbacher & Paul AG ein neues Zeitalter. Zum ersten Mal wurde auf der neuen Flaschenlinie Bier abgefüllt. In den zwei Wochen davor wurden die alten, über vierzigjährigen Maschinen ausgebaut und durch modernste Anlagen mit einer Stundenleistung von 4500 Flaschen ersetzt. Mit dem neuen Flaschenfüller wird das Bier



Der neue Füller und die neue Etikettiermaschine.

schonend und sauerstofffrei abgefüllt. Dadurch erhalten die abgefüllten Flaschen eine längere Haltbarkeit. Die neuen Anlagen verbrauchen rund einen Drittel weniger Wasser und sind äusserst sparsam im Energieverbrauch. Dazu meint der Leiter Technik Hansruedi Schädli stolz: «Wir haben nun eine der modernsten Füllereien der Schweiz!» Text und Bild: zg



Publireportage

Neuer Standort und grösseres Angebot

Der Rüebliand-Beck ist seit Anfang Januar in der neuen Filiale am Löwenplatz. Neben der Ladenfläche wurden auch das Sortiment erweitert sowie die Öffnungszeiten angepasst.



Susi Schenker, links und Filialleiterin Maria Graf, bedienen einen Kunden.

«Der Standort hier ist einfach ideal», zeigt sich Betriebsleiter Hans-Peter Dick erfreut. Wegen der Westumfahrung führt der Weg vieler Autofahrer aus dem Luzernischen direkt am neuen Laden vorbei. Parkplätze gibt es ebenfalls genug. Es spricht also nichts

dagegen, schnell anzuhalten und sich einen Kaffee-to-Go mitzunehmen oder sich einen kleinen Imbiss aus dem grossen Angebot auszuwählen. Dieses umfasst neben dem gewohnt grossen Brotangebot, den Süssgebäcken, Snackartikeln, Patisserie und Tor-

ten neu auch Lebensmittel. «So erhält unsere Kundschaft auf dem Heimweg alles, was es für ein kleines Znacht braucht», ist Dick von der Sortimentserweiterung erfreut. Der neue Standort hat sich auch auf die Öffnungszeiten ausgewirkt. War der Laden an der alten Adresse am frühen Nachmittag jeweils geschlossen, ist er jetzt durchgehend geöffnet. «Wir sind überzeugt, dass sich diese Neuerung durch die günstige Lage auch lohnt», so Dick.

Villmerger mögen es süss

Der Rüebliand-Beck gehört zur Rüebliand AG. Diese beliefert seit über 16 Jahren VOLG-Läden täglich mit frischem Brot und beliefert zudem einige Firmenkunden und Restaurants. 2005 wurde die Bäckerei Stäger an der Unterdorfstrasse übernommen,

inzwischen sind noch zwei Filialen in Wildegg und Wohlen dazu gekommen. In Villmergen arbeiten sieben Mitarbeiterinnen, die meisten Teilzeit. Sie haben in den vergangenen Jahren gemerkt, dass die Villmerger gerne Süsses mögen. «Deswegen ist das Patisserie-Angebot hier auch etwas grösser als in den anderen Läden», schmunzelt Dick.

Text und Bild: sd



Rüebliand-Beck

Löwenplatz
5612 Villmergen
Telefon 056 622 10 46
Mo-Fr: 6.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 6.00 – 14.00 Uhr
Sonntag: 7.30 – 13.00 Uhr

Publireportage

Weiterbildung leicht gemacht

BBS Office bietet den ECDL-Lehrgang an. Der Europäische Computerführerschein bescheinigt, dass man die gängigsten Fähigkeiten der Computeranwendungen beherrscht. Im Februar/März starten die Lehrgänge in Wohlen und Bremgarten. Wer sich interessiert, kann ohne Voranmeldung und kostenlos eine Orientierung besuchen.

Wer eine Stelle auf einem Büro antritt, muss sich in der Welt der Computer auskennen. Praktisch in allen Berufszweigen werden heute gute PC-Kenntnisse vorausgesetzt. Wer eine neue Stelle sucht, den Wiedereinstieg in die

Berufswelt plant oder beruflich umsatteln möchte, ist mit dem Besuch des ECDL-Lehrgangs gut beraten. Sieben Kursmodule sorgen dafür, dass man die Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnologie kennt,

den Computer richtig benutzt und das Dateimanagement beherrscht. Mit zur Ausbildung gehören auch Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, das Anwenden von Datenbanken, PowerPoint, Internet und Mail. Die Ausbildung ist in Module aufgeteilt. Wer den abschliessenden Test besteht, erhält das europäisch anerkannte Zertifikat.

Privatlektionen

«Wer Interesse an dieser Weiterbildung hat, kann unverbindlich unsere nächste Orientierungsveranstaltung besuchen», sagt Reto Salm von BBS Office. Dieser findet statt am Donnerstag, 23. Januar, um 17.30 bei BBS Office in Wohlen beim Bärenkreisel. BBS Office richtet ihre Kurse auf die Bedürfnisse der Kundschaft

aus. Im Angebot stehen ausserdem Computer- und Informatikkurse in kleinen Gruppen. «Uns sind individuelle Betreuung und das Eingehen auf die Bedürfnisse jedes Teilnehmers wichtig», so Salm. Wer nicht einen Kurs besuchen will, der kann für seine Bedürfnisse auch Privatlektionen buchen, entweder in den Räumlichkeiten in Wohlen oder ein Kursleiter kommt zum Kunden nach Hause. Neben den Standard-Computerkursen werden auch Kurse für die Bedienung von Tablets und Smartphones (Apple und Android) und Kameras angeboten.

BBS Office GmbH
Zentralstrasse 17
5610 Wohlen
056 610 03 93
www.bbsoffice.ch



Der Unterricht in kleinen Gruppen ermöglicht es BBS Office, individuell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen.



«Bin stolz auf das Vereinsleben im Dorf»

In Villmergen wächst nicht nur die Bevölkerungszahl, auch die Vereine erhalten laufend Zuwachs. Und diese haben auch im vergangenen Jahr wieder für zahlreiche, festliche Höhepunkte gesorgt.



Gemeinderat Markus Keller, zuständig für das Ressort Kultur und Freizeit, im angeregten Gespräch mit Vereinsvertreterinnen.

Von A wie Altersheimverein bis Z wie Ziegenzuchtverein sind mittlerweile 94 Vereine im Villmerger Vereinsverzeichnis eingetragen. An der jährlichen Sitzung nahmen 63 Vertreter und Vertreterinnen der Vereine teil. Gemeinderat Markus Keller blickte auf das vergangene Jahr mit einer bunten Fasnacht, der Bundesfeier im Sandbühl und dem ideenreichen 75-Jahre-Jubiläum der Trachtengruppe zurück und wies gleichzeitig auf die wichtigsten Ereignisse hin (siehe separater Kasten). Die Vereine würden immer wieder beweisen, dass sie anpacken

können und «das macht mich sehr stolz», so der Gemeinderat. Für die Ausrichtung der Bundesfeier am 1. August stellt sich der Turnverein zur Verfügung – für die folgenden Jahre werden dringend Vereine gesucht. Keller ist überzeugt, dass die Organisation eines solchen Anlasses machbar ist, gerade «bei so gut funktionierenden Vereinen.»

Elektronischer Veranstaltungskalender

Trugen zu Beginn der jährlichen Zusammenkunft die Vereinsvertreter ihre Anlässe noch von Hand

in die grosse, gemeinsame Agenda ein, kann dies seit einigen Jahren bequem elektronisch von zu Hause aus auf dem Veranstaltungskalender der Gemeinde erledigt werden. Markus Keller rief die Anwesenden dazu auf, diese Möglichkeit intensiv zu nutzen. Dank der direkten Verlinkung zu den Webseiten der Vereine stelle der Veranstaltungskalender gleichzeitig eine ideale Werbeplattform dar.

Schulhaus Mühlematten – wie weiter?

Nach der Ablehnung der Finanzierung des Kultursaals durch die

Ortsbürgerstiftung hat sich die Schulhaus-Baukommission über die Festtage intensiv mit dem Projekt Schulhaus Mühlematten befasst. Der Wunschbedarf musste reduziert und dem neuen Kostendach angepasst werden. Der neue Feuerwehr-Kommandant Christian Sigel informierte die Anwesenden über Vorschriften bei Gesuchen um Verkehrsdienst oder Brandwachen. Chefhauswart Niklaus Meyer wies darauf hin, dass Proben im Belegungsplan einzutragen seien und Getränke-Karten für Anlässe bei ihm abgesegnet werden müssen.

Text und Bild: tl

Die wichtigsten Termine 2014 im Überblick

14. Februar – 4. März	Fasnacht mit Jubiläum 50 Jahre Heid-Heid
13. Juni	Schulfest
27. Juni	Gemeindeversammlung
1. August Bundesfeier	organisiert vom Turnverein
6. September	Waldumgang
26. September	Hauptübung Feuerwehr
Ab 11. Oktober	«Die Frauen von Killing» Aufführungen der Theatergesellschaft
28. November	Gemeindeversammlung mit Kreditantrag für den Neubau Schulzentrum Mühlematten
6. Dezember	Weihnachtsmarkt

Die Liebe anfeuern

Die reformierte Kirchgemeinde lädt am Dienstag, 11. Februar, zu einem Candlelight-Dinner für Ehepaare ein, inklusive Musik und einem Vortrag von «Mama-Coach» Simone Pestalozzi.

Der Abend für Ehepaare findet in der Rösslimatte in Wohlen statt und dauert von 19 bis 22 Uhr. Alois und Sabina Bürger unterhalten mit Tafelmusik. Simone Pestalozzi, besser bekannt als «Mama-Coach» und Ehe-Beraterin, wird einen Vortrag halten. Die Kosten für den Abend (Apéro und Essen inklusive) betragen 80 Franken pro Paar.

Aus England

Die Idee der «MarriageWeek» vom 7. bis 14. Februar stammt aus

England. Der «Erfinder» dieser Idee, Richard Kane, präzisiert: «Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich mit meiner Frau in einem Baumarkt an der Kasse stand. Die Leute bezahlten Lampenschirme, Tapeten, Teppiche und ich dachte mir: Ist es nicht interessant, wie viel Zeit und Geld wir darauf verwenden, unsere Häuser und Wohnungen einzurichten? Aber wie wenig verwenden wir darauf, die Beziehungen zu gestalten, derentwegen wir eine Wohnung oder ein Haus eigentlich haben.»

Die Kirchgemeinden der Region (Reformierte Kirchgemeinde Wohlen und Katholische Kirchgemeinden Villmergen, Waltenschwil und Wohlen) nehmen den Gedanken der «MarriageWeek» auf und bieten dazu diese interessante ökumenische Veranstaltung an.

Wer sich für das Candlelight-Dinner interessiert, kann sich bis 20. Januar in den Sekretariaten der obgenannten Kirchgemeinden über den Anlass informieren und anmelden.

Text: zg

Italienisch oder kochen lernen

Das Programm der Pro Senectute bietet wieder viele, abwechslungsreiche Kurse. Zum Beispiel den Italienisch Anfängerkurs in Wohlen, ab Montag, 10. Februar, von 15.15 bis 17 Uhr, durchgeführt von Francesca Bosco. Oder den Männerkochkurs in Dottikon, am Mittwoch, 12., 19. und 26. Februar sowie 5. März von 16 bis 20.15 Uhr, mit Erika Fischer.

Das Programm kann bei der Bezirksberatungsstelle Bremgarten, Telefon 056 622 75 12, bestellt werden.

Text: zg

Informationen auf www.ag.pro-senectute.ch



Aus dem Gemeindefaust

Statistische Zahlen des Jahres 2013

Der Gemeinderat behandelte im letzten Jahr an 48 ordentlichen Sitzungen 2146 Sachgeschäfte. Im Vorjahr waren es 50 Sitzungen gewesen. Zusätzlich waren im vergangenen Jahr wiederum zahlreiche ausserordentliche Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine notwendig.

(Die Zahlen in Klammern stehen zum Vergleich mit dem Jahr 2012)

Einwohnerkontrolle

Ausgestellt wurden 307 (327)

Identitätskartenanträge.

Die Einwohnerzahl betrug am 31. Dezember 2013 6728, davon 4885 Schweizer und 1843 Ausländer aus 61 Nationen. Vor einem Jahr zählte Villmergen noch 6454 Personen (4804 Schweizer und 1650 Ausländer). 5 (4) von der Gemeinde und 65 (60) vom Kanton betreute Asylbewerber und vorläufig in der Schweiz aufgenommene Personen sowie 46 (62) Wochenaufenthalter hielten sich ebenfalls in Villmergen auf.

Betreibungsamt

Das Betreibungsamt verzeichnete mit insgesamt 3545 Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren (Vorjahr 3226) erneut eine starke Zunahme um 9,9 Prozent. Die Gesamtzahl der neuen Verfahren belief sich auf 2065 (1831); dies entspricht sogar einer Zunahme von 12,7 Prozent. 651 (563) Verfahren endeten mit der Ausstellung eines Verlustscheins.

Stellenausschreibung Leiter/In Bau, Planung und Umwelt

Die anspruchsvolle Stelle des Leiters oder der Leiterin Bau, Planung Umwelt muss mangels geeigneter Bewerbungen nochmals ausgeschrieben werden. In Bezug auf das Anforderungsprofil wird auf das vollständige Inserat auf der Homepage www.villmergen.ch verwiesen. Bewerbungen sind an den Gemeinderat, 5612 Villmergen, zu richten.

Neue Baugesuchsformulare

Im Rahmen des Neuauftritts der Gemeindeverwaltung wurde die bestehende Baugesuchsmappe überarbeitet. Neu steht je ein Formular für das ordentliche Baugesuchungsverfahren und eines für das vereinfachte Verfahren zur Verfügung. Die Formulare können weiterhin bei der Abteilung Bau, Planung und Umwelt bezogen werden. Sie sind auch

ab der Homepage www.villmergen.ch, unter der Verwaltungsabteilung Bau, Planung und Umwelt, verfügbar.

Rechtskraft der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Sämtliche anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2013 gefassten Beschlüsse, welche dem fakultativen Referendum unterstanden, sind nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

Peter und Linda Lipp-Rother, Nussbaumen, für ein Einfamilienhaus, Mühlemattstrasse 7, Ortsteil Hilfikon / Xamag Immobilien AG, Villmergen, für die Umgebungsgestaltung, Überbauung Löwenareal.

Niemand kennt den Tod, es weiss auch keiner, ob er nicht das grösste Geschenk für den Menschen ist. Dennoch wird er gefürchtet, als wäre es gewiss, dass er das schlimmste aller Übel sei.

Sokrates (470-399 v. Chr.), griechischer Philosoph

Mein lieber Ehemann, unser Vater, Grossvater und mein Urgrossvater hat heute seine letzte Reise angetreten. In den letzten Monaten haben ihn seine Kräfte unaufhaltsam verlassen.

Hans Meyer - Studer

Dr. med.

14. Juni 1924 – 10. Januar 2014

Dankbar sind wir für die Zeit, die wir mit Dir erleben durften.

5612 Villmergen, im Januar 2014

Wilhelmine (Minely) Meyer-Studer
Horst und Lisbeth Meyer-Muntwyler
Sebastian, Katharina mit Familie, Benedikt und Gabriel
Wolfgang und Elisabeth Meyer-Wassmer
Martina, Christoph und Salome
Ivar Meyer mit Sophia, Thomas und Alice
Geschwister und Verwandte

Die Abschiedsfeier findet am Donnerstag, 23. Januar 2014, um 10.00 Uhr in der kath. Kirche in Villmergen statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Dreissigster: Freitag, 28. Februar 2014, 19.30 Uhr, kath. Kirche Villmergen

Anstelle von Blumenspenden unterstützte man in Dankbarkeit für die wunderbare und einfühlsame Pflege unseres Vaters das Seniorenzentrum «Obere Mühle», 5612 Villmergen, PC-Kto. 50-16772-0, Vermerk: Hans Meyer.

Traueradresse: Wolfgang Meyer, Alte Poststr. 10, 5612 Villmergen

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 17. Januar, 19 Uhr,
GV vom Veloclub im Restaurant
Jägerstübli

Samstag, 18. Januar,
Raiffeisen-Hallenfussballturnier
vom FC für E, D und C-Junioren in
der Turnhalle Hof

Sonntag, 19. Januar

Raiffeisen-Hallenfussballturnier
vom FC für E, D und C-Junioren in
der Turnhalle Hof

Freitag, 24. Januar, 20 Uhr,
«Kerala, Südindien» vom Aquarium
Verein Artemia im Rest. Freiamter-
hof

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
**künstlerhaus
Boswil**

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Haben Sie sich schon im

Firmenverzeichnis

eingetragen?

Präsentieren Sie sich im praktischen Nachschlagewerk und helfen Sie so mit, den Wirtschaftsstandort Villmergen besser zu vermarkten.

Mehr Informationen: www.v-medien.ch



Die Kleinsten waren die Grössten

Vom UBS-Kids-Cup in Aarau konnte die LA Villmergen eine Gold- sowie zwei Silbermedaillen nach Hause nehmen.

Am letzten Sonntag startete die LA Villmergen mit sechs Mannschaften am UBS-Kids-Cup-Team Wettkampf in Aarau. Die kleinsten Knaben, die U10 Jungs, gewannen den Wettkampf klar. Marin Müller, Livio Meyer, Andrin Schmid, Jan Koch, Marcel Häfliger und Robin Hennecke starteten mit dem UBS Gold Lauf. Bei dieser Stafette liessen sie der Konkurrenz keine Chance und gewannen diese Disziplin souverän. Beim Rivella-Sprung wurden sie mit 20 Punkten zweite. Auf demselben Rang platzierten sie sich beim Biathlon. Absolut spitze liefen sie den Teamcross. Hier liessen sie die Gegner klar hinter sich. Die Jungs strahlten überglücklich, als sie die Goldmedaille in Empfang nehmen durften und sich sogleich auch für den Regionalfinal vom 23. Februar in Wettingen qualifizierten.

Auch die Grossen auf dem Podest

Bei den Mädchen U14 starteten zwei Mannschaften. Sie begannen mit der Hürden-Stafette und dem Sprung-Challenge. Villmer-

gen 1 gewann die Hürdenstafette souverän. Beim Sprung-Challenge lief es nicht allen Mädchen nach Wunsch. Sie sprangen dennoch 20 Punkte, was in dieser Disziplin den 3. Rang bedeutete. Der Biathlon lief hervorragend. Beim Teamcross liefen sie als dritte ins Ziel. Alle warteten gespannt auf die Rangverkündigung. Mit derselben Punktzahl wie die Sieger durften sie die silberne Medaille in Empfang nehmen. Laura Leimgruber, Tamara Ruckli, Andrea Koch, Patrizia Koch und Ramona Schmidiger haben ihr Ziel somit erreicht und dürfen an den Regionalfinal. Villmergen 2 platzierte sich auf dem 9. Schlussrang.

Auch bei den Knaben U12 waren zwei Teams am Start. Villmergen 1 mit Tobias Duss, Nicola Sorg, Neil Schlatter, Kent Müller, Lars Schmidli und Patrick Häfliger startete mit dem Zonenweitsprung und sprangen dort die meisten Punkte. Der Ringlisprint lief auch sehr gut. Dort wurden sie mit zwei Rangpunkten belohnt. Genial lief der Biathlon. Sie trafen sämtliche Töggel und konnten

sich so nur noch aufs Laufen konzentrieren. Komischerweise mussten sie trotzdem zwei Rangpunkte in Kauf nehmen. Beim Teamcross war die Spannung enorm, kurz vor Schluss holten die Jungs hier noch den Sieg. Mit nur einem Rangpunkt hinter den Siegern durften auch sie die sil-



Die U10 Jungs gewannen den Wettkampf klar.

berne Medaille entgegennehmen und können nun an den Regionalfinal. Villmergen 2 platzierte sich auf dem undankbaren vierten Platz. Die Mädchen U12 klassierten sich auf dem sechsten Rang. Die LA Villmergen wird somit in Wettingen mit sechs Mannschaften am Start sein.

Text und Bild: zg

Und wieder ein Auto im Garten von Walter Schmid

Ein Auto kam am Dienstagmittag eingangs Villmergen von der Strasse ab. Es überschlug sich praktisch direkt vor Walter Schmid's Haustüre. Der Fahrer blieb unverletzt.



Das Auto auf dem Dach, der Fahrer unverletzt: Der Unfall vom Dienstag.

«Bestimmt schon über 15 Mal ist das hier passiert», erzählt Walter Schmid und meint damit die Autounfälle, die regelmässig in der Kurve vor seinem Haus an der Hilfigerstrasse stattfinden. Zum Glück wurde bisher niemand schwerer verletzt, so auch am Dienstag nicht, als ein 21-jähriger

Schweizer in einem Opel Astra kurz nach 13 Uhr von Hilfigikon nach Villmergen fuhr. Viel zu schnell unterwegs, verlor er eingangs Villmergen die Herrschaft über sein Auto. Dieses kam von der Strasse ab und überschlug sich. In der Folge kam der Opel in Walter Schmid's Garten auf dem Dach liegend zum Stillstand. Der 21-Jährige stieg mit lediglich ein paar Schürfwunden aus dem demolierten Auto. Er suchte später vorsorglich einen Arzt auf. Neben dem Totalschaden am Auto entstand Landschafts- und Lärmschaden, welcher derzeit noch nicht beziffert werden kann. Die Kantonspolizei zeigte den Junglenker und nahm ihm den Führerausweis zu Händen

des Strassenverkehrsamtes ab. Es war Walter Schmid, der die Polizei rief. Er ist es sich inzwischen gewohnt und meistens auch schnell zur Stelle, wenn es wieder mal kracht. «Es ist zum Glück besser geworden, seit die Strasse angehoben und ein Randstein gebaut wurde», zeigt er sich erleichtert. Denn die Schäden an seinem Haus und der Umgebung waren teilweise massiv. So wurde schon die Trockenbaumauer ein ganzes Stück verschoben oder die Dachrinne verbogen. «Aber dass es ganz aufhören wird, glaube ich nicht», ist er überzeugt. So wird er auch weiterhin helfend zur Seite stehen, wenn es in seinem Garten mal wieder kracht. Text: sd

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfigikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:
24. Januar

Redaktionsschluss:
21. Januar, 17 Uhr

Inserateschluss:
20. Januar

Metzgerei Martin Meier



am Löwenplatz
5612 Villmergen

Telefon 056 622 04 43
Telefax 056 621 02 82



Öffnungszeiten:

Montag 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag 08.00 bis 11.30 Uhr
bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 08.00 bis 12.00 Uhr



Begeistert für Sport und Fasnacht

Werner Stäger zu Besuch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Werner Stäger ist ein Villmerger vom Scheitel bis zur Sohle. Der sportliche Rentner war einer der Gründungsväter des Ski- und Tennisclub in Villmergen. Die Augen des sympathischen Mannes leuchten als er erzählt, dass er in jüngeren Jahren einmal ein Skirennen im Diemtigtal gewann und zuoberst auf dem Podest jubeln konnte. Auch heute noch liebt es der rüstige Rentner auf

den Skiern zu stehen, um im weissen Element rasante Schwünge zu ziehen. Nach den Festtagen fiebert der Sportbegeisterte dem Fasnachtstreiben entgegen. Als aktiver «Oldie Gugger» erlebe er die närrische Zeit intensiv und erfreue sich an der schönen Kameradschaft, schwärmt der Fasnächtler. Ein weiteres Hobby ist das Fischen. Wann immer möglich, fährt er an den Zugersee und ködert mit seiner Angel die Eglis aus dem Wasser. Dabei geniesst er das herrliche Alpenpanorama. Sogar im Westen Kanadas fischte er schon manchen Lachs aus dem Fluss. Seine Angel wirft er auch von Zeit zu Zeit im Bergsee auf der Melchsee-Frutt aus, und mit Petris Glück beissen sich Forellen oder Saiblinge am Köder fest.

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Der Hallwilersee ist gefroren und im Rösslisaal wird geschossen. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Männerchor-Konzert mit Saal-Schiessen

Bevor der Männerchor 1954 zu seinem Konzert einlädt, findet im Rösslisaal das Saal-Schiessen statt. Der Saal dient dabei als Schützen- und die Bühne als Scheibenstand. Es herrscht rege Schiessaktivität während zweier Tage. Das Programm des Männerchors kommt beim Publikum ebenfalls gut an.

«Freiämtertütsch» am Landessender

1944 kommt dem Villmerger Autor Robert Stäger die Ehre zu, jeweils eine halbe Stunde das Radioprogramm zu gestalten. Unter dem Titel «Dihei im Dorf, im Lauf vom Jahr» spricht er jeweils sonntags um 13.15 Uhr am «Landessender».

Hallwilersee gefroren

Der kalte Januar 1934 sorgt dafür, dass der Hallwilersee zur Eisfläche gefriert. In der Zeitung wird dazu aufgerufen, sich nicht zu weit hinaus zu wagen.

Hochdekorierter Dirigent

Vor vierzig Jahren stellen die «Freiämter Nachrichten» den Direktor der Musikgesellschaft, Kurt Weber, vor. Der Berufsmusiker unterrichtet an der Musikschule Olten und an der dortigen Kantonsschule. Nebst seiner Dirigententätigkeit ist er auch als Komponist tätig. Er wünscht sich für die Musikgesellschaft Villmergen eine neue Kesselpauke. Dafür benötigt der Verein einen Betrag von 2600 Franken.

Ab sofort wieder in Ihrer Nähe

Haus Trifoore, Ringstrasse 28, 5610 Wohlen

Tag der offenen Tür

18. Januar 2014, 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Mit «zwei Generationen» für Sie da:



GENERALI Versicherungen

Paul Boppart
paul.boppart@generali.ch
Tel. 079 215 08 05

Pascal Boppart
pascal.boppart@generali.ch
Tel. 079 330 62 93



Einfach

GENERALI